



## A

### **Abrasion:**

Verlust von Zahnhartsubstanz durch mechanische Belastung, hervorgerufen durch in die Mundhöhle eingebrachte Substanzen oder Gegenstände. Hierzu zählen z. B. der Gebrauch von stark abrasiven Zahnpasten und zu harten Zahnbürsten, der zu hohe Anpressdruck beim Zähneputzen und die schlechte Gewohnheit, Gegenstände immer wieder an der gleichen Stelle zu benutzen (Kauen auf dem Bleistift). Besonders häufig sind Abrasionen an Eckzähnen und Prämolaren zu beobachten.

### **Abrasivität:**

Maß für die Schmirgelwirkung einer Zahnpasta. Die Abrasivität einer Zahnpasta darf nicht zu groß sein, da sonst bei Verwendung gesunde Zahnhartsubstanz abgerieben wird. Besonders kritisch ist die Schmirgelwirkung bei freiliegenden Zahnhälsen bzw. Wurzeloberflächen, da diese Zahnhartsubstanz nicht so hart ist wie der Zahnschmelz.

### **Abszess:**

Eiteransammlung aufgrund eines unter Gewebeseinschmelzung fortschreitenden Entzündungsprozesses, die deutlich abgegrenzt im umgebenden Gewebe liegt. Ein Abszess entsteht im Mundbereich meist als Folge einer lange vernachlässigten Infektion des Zahnnervs, die Folge einer nicht behandelten Karies sein kann. Der akute Abszess zeichnet sich klinisch oft durch eine schmerzhafte Schwellung, die „dicke Backe“ aus. Die vielen unterschiedlichen Abszessformen werden nach ihrer Lage im Körper eingeteilt.

### **akute Toxizität:**

Dosis einer Substanz, die bei einmaliger Applikation gesundheitsschädigend oder sogar tödlich sein kann.

### **Alveole** (Knochenfach, Zahnfach):

Knöcherner Vertiefung im zahntragenden Teil des Ober- und Unterkieferknochens, in der die Zahnwurzel verankert ist. Mehrwurzelige Zähne weisen unterteilte Alveolen auf.

### **Amalgam:**

Legierung des Quecksilbers mit anderen Metallen. In der Zahnmedizin wird Amalgam langjährig als einfach anwendbares Füllungsmaterial bei Zahnschäden durch Karies verwendet. Legierungspartner für

Quecksilber sind hier überwiegend die Metalle Silber, Zinn, Kupfer, seltener Zink oder Gold. Die Verwendung von Amalgam ist wegen einer möglichen gesundheitsgefährdenden Wirkung umstritten. Es gibt jedoch keine gesicherten wissenschaftlichen Beweise für die Schädlichkeit von Amalgam für den Patienten oder das zahnärztliche Team.

### **Ameloblasten:**

Schmelzbildende Zellen.

### **Aminfluorid:**

Spezielle organische Fluoridverbindung. Aminfluorid mineralisiert und schützt die Zähne besonders wirksam und sorgt so für optimalen Kariesschutz. Durch ihre besondere chemische Struktur reagieren die Aminfluoride als Netzmittel und lagern sich besonders schnell und gut an den Zähnen an. Aminfluoride fördern die Ausbildung einer fluoridhaltigen Deckschicht, die den Zahn vor Säureangriffen schützt und den Zahnschmelz härtet. Der langkettige Aminteil schützt das lokale Fluoriddepot (Kalziumfluorid-Deckschicht) vor Auswaschung. Aminfluorid reduziert die Oberflächenspannung, so dass der Speichel – und mit ihm das Aminfluorid – auch enge Zahnzwischenräume und Fissuren besser erreicht. Die Zahnzwischenräume sind häufig Ausgangspunkt von Karies und Gingivitis (Zahnfleischentzündung).

### **anorganisch:**

Zum unbelebten Teil der Natur gehörend, ohne Mitwirkung von Lebewesen entstanden. Chem.: nicht organisch, mineralisch.

### **antibakteriell:**

Gegen Bakterien wirkend.

### **Attrition:**

Verlust von Zahnhartsubstanz durch mechanischen Abrieb der Zähne gegeneinander in physiologischer und pathologischer Funktion. Die Attrition ist physiologisch als Alterserscheinung, pathologisch im Zusammenhang mit übermäßigen physikalischen Belastungen (z. B. Bruxismus, Zähneknirschen) zu betrachten.